

L02281 Robert Adam an Arthur Schnitzler, 23. 11. 1917

Wien, am 23. November 1917

Hochverehrter Herr Doktor!

Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für Ihre neue Komödie, die mich, wie alles, was Ihrem Geiste entspringt, auf's Höchste gefesselt und befriedigt hat!

5 Nun, da ich Sie kenne, ist mir das Geschrei, das in den Theaterurteilen der Tages-
presse erschallt, vollkommen erklärlich. Die Herren zeichnen sich vor allem durch
große Wehleidigkeit aus und schrecken vor nichts so sehr zurück als vor dem,
was ihnen die Gefahr der Selbsterkenntnis droht. Sie wollen nur angreifen, nicht
angegriffen werden, und wenn Sie schon einen Angriff hinnehmen müssen, so soll
10 doch nicht etwas wie Mitleid mit ihnen, darin vernehmbar sein. Journalisten und
Weiber wollen voll genommen werden, in Liebe und Haß, in Krieg und Frieden.
Sie aber haben Sie nicht voll genommen, und Sie haben ein weiteres Verbrechen
begangen: Sie haben hinter das Dogma ein Fragezeichen gesetzt, auf dem der
Wesensstolz des Journalisten ruht: daß »Gefinnung« den Mann mache (MY PLAT-
15 FORM IS MY CASTLE). Nimmt man hinzu, daß in einigen Sätzen Ihres Leuchter
Anspielungen auf die Totschweigepolitik des »Trompeters von Jericho« erblickt
werden konnten, so ist der Zorn derer von der »Gegenwart« noch erklärlicher;
und die »Elegante Welt«, die Ihnen vieles noch nicht verzeihen hat, geht eben
mit. Sie haben sich alle, alle doch solidarisch erklärt: Sie bleiben – im Grunde, was
20 Sie sind. –

Mit den herzlichsten Grüßen und Empfehlungen Ihr ergebener

Robert Adam

© CUL, Schnitzler, B 1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1455 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »ADAM« 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »2«

© Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.263, 205 recto.

Brief, maschinenschriftliche Abschrift 1 Blatt, 1 Seite, 1455 Zeichen

Schreibmaschine

16 *Trompeters von Jericho*] unklare Anspielung

17 *Gegenwart*] »Gegenwart« und »Elegante Welt« sind fiktive Periodika aus *Fink und Flie-
derbusch*.